

Martina Wieck
Dorstraße 19
04509 Schönwölkau

19. Juni 2011

An den Vorstand
Ressourcenbündel e.V.

Luckowehnaerstraße 17
04509 Schönwölkau

Liebe Diana,
lieber Jürgen,
lieber Gerhard,

gestern haben wir ein Schreiben von Manfred Holzschuh und Maik Kalusche, welches an den Landkreis Nordsachsen und wohl auch an das Bundesverwaltungsamt in Köln geschickt wurde, zur Kenntnis erhalten.

Darin schreiben die beiden, dass unmenschliche, tagtägliche Streitigkeiten und narzisstischer Querulantenwahn an der Tagesordnung seien – angeblich durch Matthias von Hermanni.

Ich nehme jeden Tag an den Arbeitsberatungen teil. Dort gibt es keine Streitigkeiten, schon gar nicht tägliche und keiner verhält sich irgendwie „unmenschlich“.

Ihr habt mich zur Geschäftsführerin bestellt. Ich organisiere die Arbeit hier und ich fühle mich dafür auch verantwortlich. Ich kann es nicht hinnehmen, dass hier Personen geförderte Arbeitsplätze haben, es dem Verein wirklich schwer fällt die hierfür erforderliche Spitzenfinanzierung aufzubringen und diese Personen dann „Unmenschlichkeit“ und „Querulantenwahn“ unterstellen und zwar den Personen, die hier wirklich Leistungsträger sind, immer fleißig ehrenamtlich arbeiten, den bezahlten Arbeitskräften bei ihrer Arbeit helfen und mir dabei helfen, die Arbeit so zu organisieren, dass auch Arbeitsergebnisse dabei rauskommen.

Wenn irgendetwas an den Arbeitsberatungen „unmenschlich“ sein soll, dann kann damit nur gemeint sein, dass die nette und wohlgemeinte Atmosphäre (jeder trinkt dabei seinen Kaffee oder Tee), wenn dann alles für den Tag besprochen ist beendet wird und das natürlich dazu führt, dass man sich dann auch an die Arbeit schert.

Wenn die beiden Herren schreiben „Wir können und wollen einfach nicht unter den Zuständen mehr arbeiten“, dann schließe ich mich dem hiermit uneingeschränkt an. Ich kann und will unter den Umständen, dass sich hier Personen auf dem Gelände und den Gebäuden aufhalten, die dann hinterrücks mit Lügen und Verleumdungen an Behörden schreiben, nicht mehr aktiv sein.

Um es ganz klar zu sagen: Mein Engagement werde ich hier nicht fortsetzen können, wenn solche Leute hier weiterhin arbeiten (oder so tun als würden sie arbeiten) und mir in den Pausen beim gemeinsamen Frühstück und Mittagessen gegenüber sitzen.

Wir haben lange gebraucht, um wieder eine fröhliche und der Arbeit zuträgliche Stimmung auf dem Hof herzustellen, nachdem Armin und Simone Hilse, sofern sie nicht durch krankheitsbedingte Abwesenheit glänzten, hier ständig Unmut und Stänkereien reingebracht haben.

Es ist aus meiner Sicht deswegen auch völlig egal, wenn Herr Kalusche eingeräumt hat, dass Armin Hilse in angesprochen hat und Simone Hilse ihm den Brief zur Unterschrift vorgelegt haben. Wenn jemand einen solchen Brief unterschreibt, hat er das ebenso selber zu verantworten wie die Tatsache, dass er sich überhaupt darauf einlässt.

Ich erwarte nicht ständig Lob und Zuspruch aber ich erwarte schon, dass wir gemeinsam daran arbeiten, dass die Ziele des Vereines umgesetzt werden und wir nur mit Leuten zusammenarbeiten, die, wenn sie schon nicht für die Ziele des Vereines brennen, sie diesen aber wenigstens nicht schaden.

Dass das Schreiben dem Verein schaden sollte ist nun wirklich eindeutig. Keiner schreibt Unwahrheiten auf, wenn damit nicht ein negatives Ziel verfolgt werden soll, denn Lügen für eine angeblich gute Sache gibt es nicht und außerdem verrät der Brief ja auch, worum es neben dem Diskreditieren von Personen geht, nämlich eine Förderung des Vereines zu verhindern. Nur deswegen ist in den Brief reingerutscht „und da ist wieder eine Förderung in Sack und Tüten“.

Ich bitte aus diesem Grund ganz ausdrücklich darum zu prüfen, ob die Arbeitsverhältnisse mit Maik Kalusche und Manfred Holzschuh fortgesetzt werden. Für mich ist das nicht zumutbar.

Viele Grüße

